

FFH-Nr. 108	Bockmerholz, Gaim	Region Hannover
------------------------	--------------------------	------------------------

Erhaltungsziele

Lebensraum- typ	verpflichtende Ziele			Ziele für die weitere Ent- wicklung (Flächenmeh- rung)
	Erhalt von Flächenum- fang und Er- haltungs- grad [ha]	Erhalt des Flächenum- fanges und Verbesser- ung des Er- haltungs- grades [ha]	Flächen- meh- rung [ha]	
3140 - Oligo- bis mesotrophe kalkhaltige Gewässer mit benthischer Vegetation aus Armleuchteralgen	0,13	0,00	0,00	Suchraum
6410 - Pfeifengraswiesen	1,73	0,00	1,63	0,00
6510 - Magere Flachland-Mähwiesen	2,66	0,00	0,00	173,15 (Suchraum), da- von mindestens 21 ha anzustre- ben ¹
9110 - Hainsimsen-Buchenwald, Großes Mausohr	171,30	0,00	0,00	7,04
9130 - Waldmeister-Buchenwald, Großes Mausohr	42,36	0,00	0,00	0,58
9160 - Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder	310,62	0,00	37,69	0,00
9190 - Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche	25,48	0,00	0,00	5,76
91E0 - Auenwälder mit Erle, Esche, Weide	7,04	0,00	0,00	0,30
Stillgewässern mit ihren Verlandungsbe- reichen als Laichhabitate des Kamm- molches	0,10	0,81	0,00	171,28 ha (Such- raum), davon mindestens 1 ha umzusetzen

Besonderer Schutzzweck (Erhaltungsziele) für das Natura 2000-Gebiet ist die Erhaltung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungsgrades. Die Erhaltungsziele umfassen mindestens die folgenden Parameter für die maßgeblichen Bestandteile.

Erhalt und Förderung der **Lebensraumtypen** als maßgeblicher Bestandteil des FFH-Gebietes. Das bedeutet im Einzelnen:

Lebensraumtyp 9160 - Feuchte Eichen- und Hainbuchen-Mischwälder

Auf mindestens 348,3 ha Eichen-Hainbuchenmischwälder mit einem naturnahen Wasserhaushalt und standortgerechten und ursprünglich im Naturraum heimischen Baumarten, dominiert von Stiel-Eiche, Esche und Hainbuche sowie allenfalls untergeordneten Vorkommen der Rot-Buche, ohne Anteil von beigemischten gebietsfremden Baumarten oder nicht lebensraumtypischen Gehölzen und einem Anteil von maximal 50 % von hochwüchsigen Schattbaumarten innerhalb einzelner oder aller Baumschichten, mindestens zwei Waldentwicklungsphasen mit einem Anteil von mindestens 20 bis 35 % Altholz sowie reine Altholzbestände, mindestens vier Stück lebende Habitatbäume pro Hektar, mindestens zwei liegende oder stehende Stämme Totholz oder totholzreiche Uraltbäume pro Hektar, einer Strauchschicht aus heimischen Arten mit im Mittel mindestens einer zahlreich vorkommenden lebensraumtypischen Strauchart und ohne Neophytenanteil, jedoch keinesfalls mehr als 10 % An-

¹ Anzustreben sind mindestens ein Drittel der öffentlichen Flächen im Offenlandbereich zwischen Gaim und Bockmerholz. Das sind etwa 21 ha.

FFH-Nr. 108	Bockmerholz, Gaim	Region Hannover
------------------------	--------------------------	------------------------

Erhaltungsziele

teil, einer standorttypischen Krautschicht mit mindestens sechs standorttypischen Pflanzenarten und ohne Neophyten, jedoch keinesfalls mehr als 10 % Anteil, dem Fehlen von Nährstoffzeigern in der Vegetation, jedoch keinesfalls mit mehr als 25 % Anteil, keine Bodenverdichtung mit erheblicher Veränderung der Krautschicht, jedoch keinesfalls auf mehr als 10 % der Fläche und keiner, jedoch allenfalls geringer bis mäßiger sonstiger Beeinträchtigung (unter anderem Zerschneidung durch Verkehrswege, Wildverbiss oder Freizeit- und Erholungsnutzung) sowie einem charakteristischen Tierartenbestand unter anderem mit Bechsteinfledermaus (*Myotis bechsteini*), Kleinabendsegler (*Nyctalus leisleri*), Rotmilan (*Milvus milvus*) sowie einer artenreichen Totholzkäferfauna. Mit Stiel-Eiche (*Quercus robur*), Hainbuche (*Carpinus betulus*) und Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*) als Hauptbaumarten sowie Rot-Buche (*Fagus sylvatica*), Vogel-Kirsche (*Prunus avium*), Flatter-Ulme (*Ulmus laevis*), Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa*), Hänge-Birke (*Betula pendula*) und Zitter-Pappel (*Populus tremula*) als Nebenbaumarten, Gewöhnliche Hasel (*Corylus avellana*), Zweigriffliger Weißdorn (*Crataegus laevigata*), Pfaffenhütchen (*Euonymus europaeus*), Stechpalme (*Ilex aquifolium*), Gewöhnlicher Schneeball (*Viburnum opulus*), Buschwindröschen (*Anemone nemorosa*), Wald-Segge (*Carex sylvatica*), Gewöhnliches Hexenkraut (*Circaea lutetiana*), Wald-Knäuelgras (*Dactylis polygama*), Rasen-Schmiele (*Deschampsia cespitosa*), Winter-Schachtelhalm (*Equisetum hyemale*), Waldmeister (*Galium odoratum*), Goldnessel (*Lamium galeobdolon*), Flattergras (*Milium effusum*), Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*), Frühlings-Scharbockskraut (*Ranunculus ficaria*), Wald-Ziest (*Stachys sylvatica*) und Große Sternmiere (*Stellaria holostea*), auf den besonders basenreichen Standorten auch Bär-Lauch (*Allium ursinum*), Märzenbecher (*Leucojum vernalis*), Grüne Waldhyazinthe (*Platanthera chlorantha*), Gelbes Windröschen (*Anemone ranunculoides*), Aronstab (*Arisaema maculatum*), Waldzwenke (*Brachypodium sylvaticum*), Wald-Bingelkraut (*Mercurialis perennis*), Einbeere (*Paris quadrifolia*), Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*) und Echtes Lungenkraut (*Pulmonaria obscura*). Auf mindestens 80,4 ha sind die erhöhten Anforderungen des Erhaltungsgrades A zu berücksichtigen.

- **Lebensraumtyp 9130 – Waldmeister-Buchenwälder**

Auf mindestens 42,4 ha Buchenwälder mit einem naturnahen Wasserhaushalt und standortgerechten und ursprünglich im Naturraum heimischen Baumarten, dominiert von der Rot-Buche, einem Anteil von lebensraumtypischen Gehölzarten von mindestens 90 %, ohne beigemischte gebietsfremde Baumarten, jedoch maximal einem Anteil von 10 %, und mindestens zwei Waldentwicklungsphasen mit einem Anteil von mindestens 20 bis 35 % Altholz sowie reine Altholzbestände, mindestens sechs Stück lebende Habitatbäume pro Hektar, mindestens drei liegende oder stehende Stämme Totholz oder totholzreiche Uraltbäume pro Hektar, ohne Neophyten, jedoch keinesfalls mehr als 10 % Anteil, einer standorttypischen Krautschicht mit mindestens sechs standorttypischen Pflanzenarten, dem Fehlen von Nährstoffzeigern in der Vegetation, jedoch keinesfalls mit mehr als 25 % Anteil, keine Bodenverdichtung mit erheblicher Veränderung der Krautschicht, jedoch keinesfalls auf mehr als 10 % und keiner, jedoch allenfalls geringer bis mäßiger sonstiger Beeinträchtigung (unter anderem Zerschneidung durch Verkehrswege, Wildverbiss oder Freizeit- und Erholungsnutzung) sowie einem charakteristischen Tierartenbestand unter anderem mit den Arten Großes Mausohr (*Myotis myotis*), Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*) und Rotmilan (*Milvus milvus*) sowie einer artenreichen Totholzkäferfauna. Mit Rot-Buche (*Fagus sylvatica*) als Hauptbaumart, Gewöhnliche Esche (*Fraxinus excelsior*) und Vogel-Kirsche (*Prunus avium*) als Nebenbaumarten sowie Busch-Windröschen (*Anemone nemorosa*), Wald-Segge (*Carex sylvatica*), Waldmeister (*Galium odoratum*), Gewöhnliche Goldnessel (*Lamium galeobdolon*), Einblütiges Perlgras (*Melica uniflora*), Wald-Bingelkraut (*Mercurialis perennis*), Flattergras (*Milium effusum*), Vielblütige Weißwurz (*Polygonatum multiflorum*) und Wald-Veilchen (*Viola reichenbachiana*). Auf besonders basenreichen Standorten auch Bär-Lauch (*Allium ursinum*), Gelbes Windröschen (*Anemone ranunculoides*), Wald-Bingelkraut (*Mercurialis perennis*), Hohe Schlüsselblume (*Primula elatior*), Zwiebel-Zahnwurz (*Cardamine bulbifera*), Hohler Lerchensporn (*Corydalis cava*). Auf mindestens 18,9 ha sind die erhöhten Anforderungen des Erhaltungsgrades A zu berücksichtigen.

- **Lebensraumtyp 9110 – Hainsimsen-Buchenwälder**

Auf mindestens 171,3 ha Buchenwälder mit einem naturnahen Wasserhaushalt und standortgerechten und ursprünglich im Naturraum heimischen Baumarten, dominiert von der Rot-Buche, einem Anteil von lebensraumtypischen Gehölzarten von mindestens 80 %, ohne beigemischte gebietsfremde Baumarten, jedoch maximal einem Anteil von 10 %, und mindestens zwei Waldentwicklungsphasen mit einem Anteil von mindestens 20 bis 35 % Altholz sowie reine Altholzbestände, mindestens sechs Stück lebende Habitatbäume pro Hektar, mindestens drei liegende oder stehende Stämme Totholz oder totholzreiche Uraltbäume pro Hektar, ohne Neophyten,

FFH-Nr. 108	Bockmerholz, Gaim	Region Hannover
Erhaltungsziele		
<p>jedoch keinesfalls mehr als 10 % Anteil, einer standorttypischen Krautschicht mit mindestens fünf standorttypischen Pflanzenarten, dem Fehlen von Nährstoffzeigern in der Vegetation, jedoch keinesfalls mit mehr als 25 % Anteil, keine Bodenverdichtung mit erheblicher Veränderung der Krautschicht, jedoch keinesfalls auf mehr als 10 % der Fläche und keiner, jedoch allenfalls geringer bis mäßiger sonstiger Beeinträchtigung (unter anderem Zerschneidung durch Verkehrswege, Wildverbiss oder Freizeit- und Erholungsnutzung) sowie einem charakteristischen Tierartenbestand unter anderem mit den Arten Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>), Großer Abendsegler (<i>Nyctalus noctula</i>) sowie einer artenreichen Totholzkäferfauna. Mit Rot-Buche (<i>Fagus sylvatica</i>) als Hauptbaumart, Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>), Trauben-Eiche (<i>Quercus petraea</i>), teilweise auch Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>) als Nebenbaumarten, in lichten Phasen können außerdem die Pionierbaumarten Hänge-Birke (<i>Betula pedula</i>, auf feuchten Böden auch Moor-Birke – <i>Betula pubescens</i>), Zitter-Pappel (<i>Populus tremula</i>), Eberesche (<i>Sorbus aucuparia</i>), Sal-Weide (<i>Salix caprea</i>). In der Strauchschicht treten Stechpalme (<i>Ilex aquifolium</i>), in lichten Beständen auch Faulbaum (<i>Frangula alnus</i>) und Brombeere (<i>Rubus fruticosus</i>-Artengruppe) auf. In der Krautschicht kommen unter anderem Pillen-Segge (<i>Carex pilulifera</i>), Draht-Schmiele (<i>Deschampsia flexuosa</i>), Dornfarn (<i>Dryopteris carthusiana</i>), Schattenblümchen (<i>Maianthemum bifolium</i>), Sauerklee (<i>Oxalis acetosella</i>), Siebenstern (<i>Trientalis europaea</i>), Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>), in lichten Beständen auf feuchten Standorten auch Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>) und auf etwas nährstoffreicheren Böden zusätzlich Flattergras (<i>Milium effusum</i>), Vielblütige Weißwurz (<i>Polygonatum multiflorum</i>) und Weißliche Hainsimse (<i>Luzula luzuloides</i>) vor. Auf mindestens 45,3 ha sind die erhöhten Anforderungen des Erhaltungsgrades A zu berücksichtigen.</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Lebensraumtyp 9190 – Alte bodensaure Eichenwälder auf Sandböden mit Stieleiche 		
<p>Auf mindestens 25,5 ha bodensaure Eichenwälder mit einem naturnahen Wasserhaushalt und standortgerechten und ursprünglich im Naturraum heimischen Baumarten, dominiert von der Stiel-Eiche, ohne Anteil von beigemischten gebietsfremden Baumarten oder nicht lebensraumtypischen Gehölzen und mindestens zwei Waldentwicklungsphasen mit einem Anteil von mindestens 20 bis 35 % Altholz sowie reine Altholzbestände, mindestens vier Stück lebende Habitatbäume pro Hektar, mindestens zwei liegende oder stehende Stämme Totholz oder totholzreiche Uraltbäume pro Hektar, ohne Neophyten, jedoch keinesfalls mehr als 10 % Anteil, einer standorttypischen Krautschicht mit mindestens drei standorttypischen Pflanzenarten, dem Fehlen von Nährstoffzeigern in der Vegetation, jedoch keinesfalls mit mehr als 10 %, keine Bodenverdichtung mit erheblicher Veränderung der Krautschicht, jedoch keinesfalls auf mehr als 10 % der Fläche und keiner, jedoch allenfalls geringer bis mäßiger sonstiger Beeinträchtigung (unter anderem Zerschneidung durch Verkehrswege, Wildverbiss oder Freizeit- und Erholungsnutzung) sowie einem charakteristischen Tierartenbestand unter anderem mit den Arten Fransenfledermaus (<i>Myotis nattereri</i>) und anderen Fledermausarten sowie Rotmilan (<i>Milvus milvus</i>). Mit Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>) und Trauben-Eiche (<i>Quercus petraea</i>) als Hauptbaumarten, Hainbuche (<i>Carpinus betulus</i>), Rot-Buche (<i>Fagus sylvatica</i>) und Pionierbaumarten wie Hänge-Birke (<i>Betula pendula</i>), Moor-Birke (<i>Betula pubescens</i>), Zitter-Pappel (<i>Populus tremula</i>) und Eberesche (<i>Sorbus aucuparia</i>) als Nebenbaumarten, in der Strauchschicht Faulbaum (<i>Frangula alnus</i>), Stechpalme (<i>Ilex aquifolium</i>) und Brombeere (<i>Rubus fruticosus</i>-Artengruppe) sowie Pillen-Segge (<i>Carex pilulifera</i>), Draht-Schmiele (<i>Deschampsia flexuosa</i>), Dornfarn (<i>Dryopteris carthusiana</i>), Schattenblümchen (<i>Maianthemum bifolium</i>), Weiches Honiggras (<i>Holcus mollis</i>), Wiesen-Wachtelweizen (<i>Melampyrum pratense</i>), Adlerfarn (<i>Pteridium aquilinum</i>), Siebenstern (<i>Trientalis europaea</i>), Heidelbeere (<i>Vaccinium myrtillus</i>) und auf feuchten Standorten auch Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>).</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Lebensraumtyp 91E0 – Auenwälder mit Erle, Esche, Weide 		
<p>Auf mindestens 7,0 ha Erlen- und Eschen-Auwälder mit einem naturnahen Wasserhaushalt und standortgerechten und ursprünglich im Naturraum heimischen Baumarten, dominiert von der Schwarz-Erle und Esche, ohne Anteil von beigemischten gebietsfremden Baumarten oder nicht lebensraumtypischen Gehölzen und mindestens zwei Waldentwicklungsphasen mit einem Anteil von mindestens 20 bis 35 % Altholz sowie reine Altholzbestände, mindestens vier Stück lebende Habitatbäume pro Hektar, mindestens zwei liegende oder stehende Stämme Totholz oder totholzreiche Uraltbäume pro Hektar, ohne Neophyten, jedoch keinesfalls mehr als 10 % Anteil, einer standorttypischen Krautschicht mit mindestens sechs standorttypischen Pflanzenarten, dem Fehlen von Nährstoffzeigern in der Vegetation, jedoch keinesfalls mit mehr als 25 %, keine Bodenverdichtung mit erheblicher Veränderung der Krautschicht, jedoch keinesfalls auf mehr als 10 % der Fläche und keiner, jedoch allenfalls geringer bis mäßiger sonstiger Beeinträchtigung (unter anderem Zerschneidung durch Verkehrswege, Wildverbiss oder Freizeit- und Erholungsnutzung) sowie einem charakteristischen Tierartenbestand unter anderem mit den totholzbewohnenden Käfern. Mit Schwarz-Erle (<i>Alnus glutinosa</i>) und Gewöhnliche Esche (<i>Fraxinus</i></p>		

FFH-Nr. 108	Bockmerholz, Gaim	Region Hannover
Erhaltungsziele		
<p><i>excelsior</i>) als Hauptbaumarten, Flatter-Ulme (<i>Ulmus laevis</i>) und Stiel-Eiche (<i>Quercus robur</i>) als Nebenbaumarten und als Straucharten Frühe Trauben-Kirsche (<i>Prunus padus</i>), Gewöhnliche Hasel (<i>Corylus avellana</i>), Roter Johannisbeere (<i>Ribes rubrum</i>) und Gewöhnlichem Schneeball (<i>Viburnum opulus</i>) sowie Sumpf-Segge (<i>Carex acutiformis</i>), Winkel-Segge (<i>Carex remota</i>), Dünnährige Segge (<i>Carex strigosa</i>), Wechselblättriges Milzkraut (<i>Chrysosplenium alternifolium</i>), Rasen-Schmiele (<i>Deschampsia cespitosa</i>), Riesen-Schwengel (<i>Festuca gigantea</i>), Wald-Gelbstern (<i>Gagea lutea</i>), Bach-Nelkenwurz (<i>Geum rivale</i>), Großes Springkraut (<i>Impatiens noli-tangere</i>), Hohe Schlüsselblume (<i>Primula elatior</i>), Scharbockskraut (<i>Ranunculus ficaria</i>), Blut-Ampfer (<i>Rumex sanguineus</i>), Hain-Sternmiere (<i>Stellaria nemorum</i>) und Kleiner Baldrian (<i>Valeriana dioica</i>).</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Lebensraumtyp 6410 – Pfeifengraswiesen Auf mindestens 3,4 ha Pfeifengraswiesen mit einem naturnahen Wasserhaushalt und überwiegend natürlicher Standortvielfalt, mindestens mittlerer Strukturvielfalt und zumindest teilweise gut geschichteter beziehungsweise mosaikartig strukturierter Vegetation aus niedrig-, mittel- und hochwüchsigen Gräsern und Kräutern, einem Gesamtdeckungsgrad typischer Kräuter von mindestens 30 %, mindestens zehn naturraumtypischen Arten, die zahlreich in der Fläche verteilt sind, höchstens geringer Beeinträchtigung durch unregelmäßige Nutzung/Pflege-defizite oder etwas zu intensive Nutzung, weniger als 10 % Flächenanteil von Störungszeigern und Deckung von Gehölzen bis maximal 25 %. Zum typischen Arten-Inventar gehören Sumpf-Schafgarbe (<i>Achillea ptarmica</i>), Wiesen-Segge (<i>Carex nigra</i>), Hirsen-Segge (<i>Carex panicea</i>), Sumpf-Kratzdistel (<i>Cirsium palustre</i>), Geflecktes Knabenkraut (<i>Dactylorhiza maculata</i> agg.²), Breitblättriges Knabenkraut (<i>Dactylorhiza majalis</i>), Moor-Labkraut (<i>Galium uliginosum</i>), Sumpf-Hornklee (<i>Lotus pedunculatus</i>), Großer Wiesenknopf (<i>Sanguisorba officinalis</i>), Kuckucks-Lichtnelke (<i>Silene flos-cuculi</i>), Kleiner Baldrian (<i>Valeriana dioica</i>), auf basenärmeren Standorten auch Gewöhnliches Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Teufelsabbiss (<i>Succisa pratensis</i>), Spitzblütige Binse (<i>Juncus acutiflorus</i>), Knäuel-Binse (<i>Juncus conglomeratus</i>), Feld-Hainsimse (<i>Luzula campestris</i> agg.), Blutwurz (<i>Potentilla erecta</i>) sowie auf basenreichen Standorten Heil-Ziest (<i>Betonica officinalis</i>), Gewöhnliches Zittergras (<i>Briza media</i>), Blaugrüne Segge (<i>Carex flacca</i>), Saum-Segge (<i>Carex hostiana</i>), Filz-Segge (<i>Carex tomentosa</i>), Nordisches Labkraut (<i>Galium boreale</i>), Wirtgen-Labkraut (<i>Galium wirtgenii</i>), Weidenblättriger Alant (<i>Inula salicina</i>), Sibirische Schwertlilie (<i>Iris sibirica</i>), Gewöhnliches Pfeifengras (<i>Molinia caerulea</i>), Gewöhnliche Natternzunge (<i>Ophioglossum vulgatum</i>), Echte Schlüsselblume (<i>Primula veris</i>), Großes Flohkraut (<i>Pulicaria dysenterica</i>), Kümmel-Silge (<i>Selinum carvifolia</i>), Wiesen-Silge (<i>Silaum silaus</i>) und Färber-Scharte (<i>Serratula tinctoria</i>). Auf mindestens 0,9 ha sind die erhöhten Anforderungen des Erhaltungsgrades A zu berücksichtigen. 		
<ul style="list-style-type: none"> • Lebensraumtyp 6430 – Feuchte Hochstaudenfluren Auf mindestens 0,15 ha feuchte Hochstaudenfluren mit einem naturnahen Wasserhaushalt und überwiegend natürlicher Standortvielfalt als Teil eines Vegetationskomplexes der Ufer in Verzahnung mit Röhrichten, Weidengebüsch oder Waldrändern, mit einem hohen Anteil standorttypischer Hochstauden (über 50 %), mindestens vier naturraumtypischen Arten, die zahlreich in der Fläche verteilt sind, höchstens geringer Beeinträchtigung durch Entwässerung und Uferausbau oder Gewässerunterhaltung, weniger als 75 % Flächenanteil von Störungszeigern und Deckung von Gehölzen bis maximal 50 %. Zu den wertbestimmenden Arten des Lebensraumtypen gehören Wiesen-Alant (<i>Inula britannica</i>), Sumpf-Gänsedistel (<i>Sonchus palustris</i>) und Gelbe Wiesenraute (<i>Thalictrum flavum</i>). 		
<ul style="list-style-type: none"> • Lebensraumtyp 6510 – Magere Flachland-Mähwiesen Auf mindestens 2,7 ha Erhalt magerer Flachland-Mähwiesen mit einem naturnahen Wasserhaushalt und überwiegend natürlicher Standortvielfalt, mindestens mittlerer Strukturvielfalt und zumindest teilweise gut geschichteter beziehungsweise mosaikartig strukturierter Vegetation aus niedrig-, mittel- und hochwüchsigen Gräsern und Kräutern, einem Gesamtdeckungsgrad typischer Kräuter von mindestens 15 %, mindestens acht naturraumtypischen Arten, die zahlreich in der Fläche verteilt sind, Vorkommen einzelner Magerkeitszeiger, höchstens geringer Beeinträchtigung durch unregelmäßige Nutzung/Pflegedefizite oder etwas zu intensive Nutzung, maximal geringe Ausbreitung von Eutrophierungs-, Brachen- oder Beweidungszeigern. Zum typischen Arten-Inventar gehören unter anderem Wiesen-Fuchsschwanz (<i>Alopecurus pratensis</i>), Gewöhnliches Ruchgras (<i>Anthoxanthum odoratum</i>), Wiesen-Kerbel (<i>Anthriscus sylvestris</i>), Glatthafer (<i>Arrhenatherum elatius</i>), Wiesen- 		

² Vermutlich *Dactylorhiza fuchsii* (NLWKN, schriftliche Mitteilung April 2021).

FFH-Nr. 108	Bockmerholz, Gaim	Region Hannover
Erhaltungsziele		
<p>Schaumkraut (<i>Cardamine pratensis</i>), Wiesen-Flockenblume (<i>Centaurea jacea</i>), Wilde Möhre (<i>Daucus carota</i>), Wiesen-Labkraut (<i>Galium album</i>), Wiesen-Storchschnabel (<i>Geranium pratense</i>), Flaumiger Wiesenhafer (<i>Helictotrichon pubescens</i>), Wiesen-Bärenklau (<i>Heracleum sphondylium</i>), Wiesen-Platterbse (<i>Lathyrus pratensis</i>), Große Bibernelle (<i>Pimpinella major</i>), Scharfer Hahnenfuß (<i>Ranunculus acris</i>), Gold-Hahnenfuß (<i>Ranunculus auricomus</i> agg.), Kleiner Klee (<i>Trifolium dubium</i>), Rot-Klee (<i>Trifolium pratense</i>), Vogel-Wicke (<i>Vicia cracca</i>), Zaun-Wicke (<i>Vicia sepium</i>) und auf feuchten Standorten auch Sumpf-Schafgarbe (<i>Achillea ptarmica</i>), Herbstzeitlose (<i>Colchicum autumnale</i>), Sumpf-Hornklee (<i>Lotus pedunculatus</i>), Großer Wiesenknopf (<i>Sanguisorba officinalis</i>), Wiesen-Silge (<i>Silaum silaus</i>), Kuckucks-Lichtnelke (<i>Silene flos-cuculi</i>), auf mageren Standorten können zusätzlich Busch-Windröschen (<i>Anemone nemorosa</i>), Gewöhnliches Zittergras (<i>Briza media</i>), Acker-Hornkraut (<i>Cerastium arvense</i>), Echtes Labkraut (<i>Galium verum</i>), Magerwiesen-Margerite (<i>Leucanthemum vulgare</i>) und Mittlerer Wegerich (<i>Plantago media</i>) auftreten. Auf mageren, kalkreichen Standorten können die Arten Hopfenklee (<i>Medicago lupulina</i>), Echte Schlüsselblume (<i>Primula veris</i>) und Wiesen-Salbei (<i>Salvia pratensis</i>) mit auftreten.</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Lebensraumtyp 3140 – Nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche kalkhaltige Stillgewässer mit Armleuchteralgen 		
<p>Auf mindestens 0,13 ha nährstoffarme bis mäßig nährstoffreiche Stillgewässer mit einem naturnahen Wasserhaushalt und überwiegend natürlichen Strukturen, höchstens leicht getrübttem Wasser, Vegetationszonierung mit Armleuchteralgen-Anteilen und mindestens einer weiteren Zone, geringe Beeinträchtigung durch Grundwasserabsenkung, höchstens geringe bis mäßige Beeinträchtigungen durch naturferne Strukturelemente (unter 25 % der Uferlinie), einem Anteil von Eutrophierungszeigern an der Wasservegetation bis maximal 50 % sowie höchstens mäßige Verschlammung mit einer Deckung des Gewässerbodens mit organischen Sedimenten von maximal 50 %. Das typische Pflanzenarteninventar umfasst Gefärbtes Laichkraut (<i>Potamogeton coloratus</i>), Tannenwedel (<i>Hippuris vulgaris</i>) sowie die Armleuchteralgen <i>Chara hispida</i>, <i>Chara fragilis</i> und weitere Armleuchteralgen-Arten. Auf mindestens 0,08 ha sind die erhöhten Anforderungen des Erhaltungsgrades A zu berücksichtigen.</p>		
<p>Erhalt und Förderung einer vitalen, langfristig überlebensfähigen Population der Arten des Anhanges II der FFH-Richtlinie mit signifikantem Vorkommen als maßgeblicher Bestandteil des FFH-Gebietes. Das bedeutet im Einzelnen:</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>) 		
<p>Auf mindestens 0,91 ha Erhalt und Entwicklung von Stillgewässern mit ihren Verlandungsbereichen als Laichhabitate mit hinreichender Wasserführung sowie auf 6,8 ha Erhalt von Grünland als Landhabitate, vorrangig aber in 300 bis 500 m Entfernung zu den Gewässern. Darüber hinaus Erhalt und Entwicklung von überwiegend totholzreichen Eichen-Mischwäldern und Bach-Auwäldern (mindestens 386,6 ha) als Landlebensräume beziehungsweise Winterhabitate, vorrangig aber in 300 bis 500 m Entfernung zu den Gewässern. Entwicklung von fischfreien Laichgewässern in einer Entfernung bis 500 m zum nächsten Vorkommen, Erhalt und Entwicklung von wenigstens zur Hälfte (50 %) besonnten Gewässern mit einem Anteil von wenigstens 20 % Flachwasserzone (Tiefe unter 50 cm) sowie mindestens 20 % submerser und emerser Vegetation, keine Schadstoffeinträge, keine vorhandenen Barrieren beziehungsweise eingeschränkten Wandermöglichkeiten zwischen den Teillebensräumen.</p>		
<ul style="list-style-type: none"> • Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>) 		
<p>Auf mindestens 180,1 ha Erhalt und Entwicklung von totholzreichen Buchenwäldern mit einem Anteil von 20 bis 35 % Altholz sowie reinen Altholzbeständen, mindestens sechs Stück lebenden Habitatbäumen pro Hektar, mindestens drei liegenden oder stehenden Stämmen Totholz oder totholzreiche Uraltbäume pro Hektar und geringem Unterwuchs (Buchenhallenwälder) als Sommerhabitate und Jagdgebiete, auf 6,8 ha Erhalt von artenreichem Grünland als Jagdhabitate.</p>		

FFH-Nr. 108	Bockmerholz, Gaim	Region Hannover
Erhaltungsziele		
<p>• Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling (<i>Maculinea nausithous</i>) Erhaltungsziel des GLB für das FFH-Gebiet ist die Wiederherstellung und Erhaltung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden Schmetterlingsart <i>Maculinea nausithous</i> (Anhang II FFH-Richtlinie, höchst prioritäre Art nach Niedersächsischer Strategie zum Arten- und Biotopschutz) sowie seiner Lebensstätten zur Aufrechterhaltung und Wiederherstellung einer stabilen, langfristig sich selbst tragenden, ausbreitungsfähigen Population (GLB HR 1).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erhalt der Population (29 Falter an einem Tag erfasst) und der Habitate von 2021 (ÖSML 2022) - Wiederherstellung aufgrund von Verschlechterung: Wiederherstellung des EHG B mit Erhöhung der Population (Erfassung von mind. 66 Faltern an einem Tag (Referenzwert aus 2000)). Aufgrund der geringen Populationsgröße und des kleinflächigen GLBs ist die Verbesserung des Gesamt-EHG dieses Vorkommens auf B in absehbarer Zeit nicht zu realisieren. Als realistisches Ziel soll durch die Habitatverbesserungen und –vergrößerungen die Populationsgröße auf mindestens 40 Individuen als Maximum der Begehungen in einem Jahr erhöht werden. Dies würde in der Teilbewertung „Zustand der Population“ zu einem B (gut) führen. 		